

Spree-Athen e.V.



Die heutige Weltwirtschaftskrise im historischen Vergleich

Referent: Prof. Carl-Ludwig Holtfrerich (Prof.em. der FU Berlin)

Ko-Referentin: Prof.Dr.Margrit Grabas (Universität Saarbrücken)

Schwere Wirtschaftskrisen verursachen nicht nur extreme Vermögens-, Wachstums- und Arbeitsplatzverluste. Sie markieren auch Einbrüche an Vertrauen, nicht nur in die Institutionen des Wirtschaftslebens, sondern auch in diejenigen der Gesellschaft und der Politik. Sie sind der Nährboden für epochale Umbrüche in den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Strukturen. Bei allen Unterschieden im Detail lassen sich ähnliche Entwicklungsmuster für die schweren Wirtschaftskrisen des Industriezeitalters feststellen.

Die beiden Referenten werden dementsprechend die heutige Weltfinanz- und Weltwirtschaftskrise mit zwei historischen Vorläufern vergleichen: der Großen Depression der 30er Jahre des 20.Jahrhunderts sowie der Weltwirtschaftskrise, die 1873 bis 1879 virulent war.

Gefragt wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden der drei Krisen. Aus historischer Sicht sollen die Vorbedingungen dieser Krisen, das Verhältnis von Staat und Markt sowie auch die kulturellen und ethischen Dimensionen ökonomischen Handelns beleuchtet werden. Jede Krise bedeutet auch eine Aufforderung zur Veränderung der ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Parameter. So wurde die Krise der 70er Jahre des 19.Jahrhunderts durch einen beispiellosen Innovationsschub überwunden, und die lang anhaltende Zunahme wirtschaftlicher Prosperität nach dem zweiten Weltkrieg war nicht zuletzt dem Konzept einer sozialen Marktwirtschaft geschuldet, mit dem die Lehren aus der Großen Depression der 1930er Jahre gezogen wurden.

So mag uns der Vergleich des Heute mit dem Gestern und Vorgestern helfen, uns über die hektischen Ausschläge der Tagespolitik hinweg ein eigenes Urteil über die Ursachen, die Dimension und die möglichen Folgen der aktuellen Krise zu bilden und einen Blick für das wirtschaftspolitisch Notwendige zur Überwindung dieser und zur Verhinderung ähnlicher Krisen in der Zukunft zu entwickeln.

**Donnerstag, den 14. Mai 2009 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23, Charlottenburg
(U1 Uhlandstr.)**

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per >Telefon (030 75541090) bzw. >E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erforderlich.

www.spree-athen-ev.de